**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

**Heft:** 19

**Artikel:** Versöhnungsdrang

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423638

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Verföhnungsdrang.

Drei Saare fteben einfam Auf Bismards fahler Soh'. Der Alte gahnt; ihn schläfert Bei all' bem Reichstagsweh.

Er träumt von ber heiligen Roma, Die fern vom Tiberstrand Ihm reuig und trauernd bietet Die fluchüberdruffige Sand.

Graf Unbraffy hat erklärt, Defterreich tonne gu feiner Aftion ichreiten, ebe nicht "fein eigenes haus beftellt" fei. Als Teftaments: Bollftreder follen Bismard und Gortichatoff befignirt fein. Der Todes: tag ist zwar noch nicht festgeset, doch steht ein balbiger - Selbstmord in Aussicht.

Fürst Bismard Sbefindet fich in der Befferung. Diefer erfreuliche Umstand zeigt wieder einmal auf bas Unzweideutigfte, baß bas beutsche Reich eine - Besserungsanstalt ift.

3ch bin ber Dufteler Schreier Und finde es gang gerecht, Taß fich die Reutatholiten Fest wehren für ihr Recht.

Bei Chene ba waren bie Genfer Doch etwas zu fehr brutal; D'rum foll man nur protestiren Mit Eingaben ohne Bahl.

Das hilft uns aus allen Nöthen Rulturlicher Ralamität, Benn die ultramontane Gefellicaft Auch zu ben — Protestanten geht.



### Bur Ausstellung.

Un die Weltausstellung wurden letter Tage in wohl verfiegelten Riften : "vor Räffe zu bewahren" und "nicht auf den Ropf zu ftellen" noch folgende werthvolle Schweizerartitel verführt:

- 1) Das höchst seltene Porträt eines zufriedenen und vergnügten Aftionars, gemalt in Del und Gifig.
- 2) Gine feltfame, munderbare Stimmurne von Lachen (jum Tobt: lachen für Blaubige), in welcher fich beliebte Stimmzettel beliebig vermehren. Gin wurdiger Randidat, ber feinen eigenen Ramen in ben Rachen dieser Urne wirft, findet seine Stimmtarte vervierzig facht.
- 3) Dr. Lachats munder volles Jaß, bas Tag und Nacht rauscht wie ber ewige Delfrug.
- 4) Gine chenjo munichens:, als febenswerthe fünjiliche Falle, um ben teifinischen Maulmurf abzufangen, sobald er durch's Gotthardloch gu schlüpfen sich anschickt.
- 5) Eine praftische Debeltappe, um aus jedem Schwindler einen glücklichen "Berschwindler" zu machen.
- 6) Die berühmte duretische Erbmaschine, besonders anwendbar bei erblichen Krantheiten ober bei erblichen Sterblichen, bei Leidenden, welche mit Musgehrung und Geld behaftet find, und möglichft bald erb laffen follen.

## Der Bettel ift unterfagt.

Doch, tommt der Mensch nur in die Ohne Tafche, ohne Gelo, Belt Muß er ja schon — betteln.

Bettelt von ber Mutter Roft; Da, zu feinem großen Troft, Muß er nicht lang — betteln.

Sucht fein Berg ein ander Berg, Bang im Ernfte, nicht gum Scherg, Muß er wieder - betteln.

Bit ein ichoner Boften frei, Do fich melden hundertdiei, Dluß er tüchtig - betteln.

Wird er gar noch Aftionär Und dabei die Borfe leer, Beht er ftolz, boch - betteln.

Darum fei man boch gescheibt Und verftehe unf're Beit, Und erhalt ber - Bettel.



Bog welt! - bas mues mich feer ergögen Im Teffin wolen vromme Schöten, Gin ich ügenfest (wie guet und braf!) Sol werben gang tonfervataf!

Das Gabbenhaus wird Man verschönen Mit roth und gelpen Rirchenföhnen, Abholen thuet man Schüten thun Mit heiliger prozesiun.

Raploner, fest im Waaren glauben Sind zeiger bei ben schütenschauben; Die Rednerbühne wirt gehmacht, Daß Pischof Lachad babrauf spracht.

Und fapiziener, flingt wie Rofser, Sind tellner für bas Lurd-gewöffer, Die pfärrers Jumpfern helpfen auch, Und beten rosenfrang zuglauch.

Dann bringd tas Feicht ftatt tegergreuel, Dem ichugenfolte: Geelen beuel! Das hat im land hervorgeruft: Die gange, liebe priefterschuft.

I han is scho e paar Mal g'jeit, Ragel, machedmi nub taub mit Chueri. Guem Politisiere, suft wirdi gottstra'mi na e mal taub.

Bah, er find doch au en Chapers Bageugel, m'r wird boch au na e Wörtli barfe faage.

Rei, ja nud, Ragel, eufi Buftand moged &'Schnuufe nud verlyde; Chueri. mer feit ja: wenn berna e Windli gong, fo domm - b'Reaftian.

# Brieffasten der Medaktion.



K.i. A. Achnliches liegt bereits in unserer Briefmappe; aber ein Platgen wird fich früber ober später gleichwohl finden. — L. i. F. Soll illustrurt in der Beilage erscheinen.

früher ober hater gleichwohl sinden. — L. i. F. Soll illustrert in der Beitage erscheinen. — C. A. Str. "Die treckene Gnitlotine" hat dereite in unspret vorigen Kummer ihre Erstüdung fonstatirt und deberglie deschalbeiten Lieden unspret der des der under vorigen Kummer ihre Erstüdung fonstatirt und deberglie deschalbeiten Lückes nicht mehr. — Unleserlicher. "Die alte Jungser" it glüstlich in unspret Beitsgelangt, aber nech nicht zur Anderen Gestiches nicht mehr. — Unleserlicher. "Die alte Jungser" it glüstlich in unspret Beitsgelangt, aber nech nicht zur Anderen Gestiches nicht mehr. — Unleserlicher. "Die alte Jungser" it glüstlich in unspret Beitsgelächt, des nicht weit. — Daß die Werschelte Geschichte ist sie eine Kahren gestellt uns der nicht, bestellt geschichte in weit. — Daß jehr Weichsbere" ? — Jemand von Venedig. Diese Geschichte ist sie beiten Kahren gestellt uns der nicht weit. — Daß ist eine alte Geschichte ist sie beiten Kahren gestellt uns der nicht weit. — Daß Jhr Gemein dem ein Gemein der ist der die Schafte geschichte ist sie beiten Kahren gestellt geschichte geschichte ist sie der des der wegen zu späten Ehrler Fallen Kahren geschichte geschichte nurße Längere Arbeiten sinden übersdappt siewer Ermenbung; furz und gut und immer möglicht ne ist des Geingefandte, welches aber wegen zu späten Christopalt siewer Ermenbung; furz und gut und immer möglichten sieden glass deinerfens; die Vinschang aber muße festet werden, troß alse Schingenes; die Vinschang and er nurße keiner veren, troß alse Schingenes; die Vinschang andert von einer Spreice att andern. — Die ausgebliedenen Rummern sollen nachgesiefert werden. — F. S. i. L. Järer Ver steben zwei Schweizigseiten entgegen; eine technische und einer Schollen der Micht bleiben. Mit ein vara Worten siehe und wie die erstellt und und gegen. — M. M. Biel zu lang. — K. P. i. Z. Heferantworten Sie biesen den nachgeschiert bleiben. Mit ein vor der Berückte. — Das nächste Vor. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berünflichtet. fichtiat.